

Gerd Hergen Lübben

•

„Bühne für sinnliche Wahrnehmung – KONZIL“
(Bonn, 1961–1963)

•

INFORMATIONEN · MATERIALIEN:
Programme · Plakate · Register



Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

Gerd Hergen Lübben

SIEBEN PROGRAMMSPLITTER (betr.: »bühne für sinnliche wahrnehmung - KONZIL«)

Aus: „RHEIN! Zeitschrift für Worte, Bilder, Klang“, Heft 5 (Köln 2012), S. 74 f.

I · 30. Juni 1961

:

PROLOG (I)

.

zunächst

nehmen sie sinnlich wahr

denken sie mit

denken sie nach

geben sie sinn in gewahrsam

sofern

II · 8. Dezember 1961

:

ein gefangener arbeitet

bei allen versuchen

für seine freiheit

eher gegen stein

und eisen als

gegen die unbeugsame

natur des wächters

und schakalen

ist verboten

zu jojohlen

wie coyoten

III · 2. Februar 1962

:

noch eins zu NOP

sein werdegang ist gleichviel

NOP ist mein freund

geb ich zu

IV · 6. Juli 1962

:

BELANGLOS IST KUNST

BELANGT KUNST NICHT

DICH BELANGST DU

KUNST NICHT IST

KUNST SO BELANGLOS

V · 8. Februar 1963

:

gebrauch wörter

natürlich

im wesentlichen im allgemeinen

auf augen

geht es steht es

ohren nicht zu

VI · 31. Mai 1963

:

EPILOG

.

wachst du auf singen

aus voller kehle

halsüberkopf die drosseln

wer immer frieden

sucht sei bei uns der

ist auf einmal auf der flucht

sprachgesell lösche die

kriege durch zusammenar

beit bei der nutzung

des wassers okay

VII · 1971/1988

:

PROLOG (II)

.

KULTUR IST VON

MENSCHEN IST

LEBEN IST MIT

MENSCHEN IST

ARBEIT IST FÜR

MENSCHEN IST

FREIHEIT KULTUR

.

**Rheinische
Friedrich-Wilhelms-Universität**

Studium Universale

Arbeitskreis für neue Kunst

Konzil

Bühne für sinnliche Wahrnehmung

PRO FORMA PROGRAMMATISCH

- 1 KONZIL führt ein und demselben publikum zeitgenössische werke der gattungsgeschiedenen künste vor
- 2 KONZIL ruft kunst- und kritikübende zu gesprächen zusammen
- 3 KONZIL sucht durch umsichtige laufende kennntnisnahme und auf bestmögliche perzeption eigens ausgehendes inszenieren die sinnliche wahrnehmung für die synarchisch originären künste zugänglich zu machen
- 4 KONZIL fordert verantwortbare stellungnahme von publikum kritikern und künstlern
- 5 KONZIL ist podium und forum für zeitgenössische kunst und kritik

1. öffentliches KONZIL
Bonn 30. Juni 1961
2. öffentliches KONZIL
Bonn 8. Dezember 1961 20.00 Uhr
3. öffentliches KONZIL
Bonn 2. Februar 1962 20.00 Uhr
4. öffentliches KONZIL
Bonn 6. Juli 1962 20.00 Uhr
5. öffentliches KONZIL
Bonn 8. Februar 1963 20.00 Uhr
theatersaal der universität



RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
BONN
(Auslassung...)
**VORLESUNGS-
VERZEICHNIS**
FÜR DAS SOMMER-SEMESTER
1963
(... Seiten 130 ff.)
VII. FRAGEN DES ÖFFENTLICHEN LEBENS
UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
(...)
Arbeitskreis für Neue Kunst
Leitung: Gerd Hergen Lübben, Bonn, Beethovenstraße 27
I. Veranstaltungssreihe:
Kunst und Engagement
II. Einzelveranstaltungen:
1. Lesungen, Vorträge
2. Veranstaltungen des „KONZIL – Bühne für sinnliche Wahrnehmung“
Der Kreis trifft sich täglich. Interessenten wenden sich bitte an den Leiter
des Arbeitskreises.

p r o l o g

zunächst

nehmen Sie sinnlich wahr

denken Sie mit

.

denken Sie nach

geben Sie sinn in gewahrsam

sofern

1. öffentliches KONZIL

Bonn 30. Juni 1961

theatersaal der universität

**Rheinische
Friedrich-Wilhelms-Universität**

Studium Universale

Arbeitskreis für neue Kunst

Konzil

Bühne für sinnliche Wahrnehmung

- Wort:** Theater: MEMENTO
(Uraufführung) von G. H. Lübben
- Ton:** SONARE I
(Uraufführung) von G. Müller
- Bild:** Ausstellung Gerhard Finke
- Bewegung:** Film: FLUCHT
(Uraufführung) von J. Hilgert und G. Schmidt
- Kritik:** Thesen der neuen Filmkritik
von G. Schmidt
- Mitwirkende:** D. Bensch, R. Bensch, U. Friedrich, H. E. Kreutzer,
G. Lergon, K. Marr, M. Mennen, J. Moecke, B. Roth,
K. Stockhorst, H. R. Weber

Freitag, 30. Juni 1961, 20-22 Uhr, Theatersaal der Universität

DER REKTOR

Troll

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

• „1. öffentliches KONZIL“: 30. Juni 1961 •

SONARE 1 von Georg Müller
 uraufführung

MEMENTO emphase für bühne
 von Gerd Hergen Lübben

 regie
 Rudolf Bensch

 bild
 Günther Lergon

 gitarre
 Eberhard Kreutzer

 darsteller
 Dorothea Bensch
 Horst Michael Mennen
 Jürgen Moecke
 Reinhold Schroeder

BILDER von Gerhard Finke

THESEN DER NEUEN FILMKRITIK
 Gerhard Schmidt

FLUCHT film von Jürgen Hilgert
 und Gerhard Schmidt
 uraufführung

 text
 Gerd Hergen Lübben

 musik
 Georg Müller

 ton
 Klaus Stockhorst

 darsteller
 Brigitte Victoria Roth
 Uwe Friedrich
 Klaus Marr
 Jürgen Moecke
 Horst Rolf Weber

ein gefangener arbeitet
bei allen versuchen
für seine freiheit
eher gegen stein
und eisen als
gegen die unbeugsame
natur des wächters

•
und schakalen
ist verboten
zu johlen
wie coyoten

(viertes solo aus sang sechs)

2. öffentliches KONZIL

Bonn 8. Dezember 1961 20.00 Uhr
theatersaal der universität

**Rheinische
Friedrich-Wilhelms-Universität**

Studium Universale

Arbeitskreis für neue Kunst

Zweites öffentliches

KONZIL

Bühne für sinnliche Wahrnehmung

- Ausstellung: **Grafik**
von Eckhard Hargesheimer
- Texte**
von Manfred Esser
- Hörspiel: **Ich fahre die Reikjaveneta**
von Ludwig Verbeek (Uraufführung)
- Theater: **Sieben verschriebene Lieder**
Sangstück von Gerd Hergen Lübben
Musik: Georg Müller (Uraufführung)
- Film: **Der erschossene Christus**
von Jorge Feliu y Font Espina
(deutsche Erstaufführung)
- Kritik: **Vermerke zum ersten öffentlichen Konzil**
von Johannes Weinberg
- Mitwirkende: D. Bensch, R. Bensch, G. Finke, H. Heinecke, H. Imig,
H. M. Mennen, J. Moecke, A. Remberg, R. Schröder, J. Stern

Freitag, 8. Dezember 1961, 20-22 Uhr, Theatersaal der Universität

DER REKTOR

Niehaus

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

- „2. öffentliches KONZIL“: 8. Dezember 1961 •

KRITIK ZUM ERSTEN ÖFFENTLICHEN KONZIL
Johannes Weinberg

ICH FAHRE DIE REIKJAVENETA
hörspiel von Ludwig Verbeek
uraufführung

regie Johannes Weinberg
musik Georg Müller
sprecher Dorothea Bensch
Horst Michael Mennen
Jürgen Noecke
Adelheid Remberg
Reinhold Schröder

TEXTE von Manfred Esser
schrift Gerhard Finke

GRAFIK von Eckhard Hargesheimer

SIEBEN VERSCHRIEBENE LIEDER
sangstück
von Gerd Hergen Lübben
musik Georg Müller
uraufführung
einstudierung Rudolf Bensch
ausübende

Dorothea Bensch
Uwe Friedrich
Horst Heinecke
Herbert Imig
Horst Michael Mennen
Günther Lergon
Jürgen Noecke
Jochen Stern

DER ERSCHOSSENE CHRISTUS
film
von Jorge Feliu y Font Espina
deutsche erstauaufführung

Noch eins zu NOP:

Sein Werdegang ist gleichviel.

NOP ist mein Freund,

geb ich zu.

.

3. öffentliches KONZIL

Bonn 2. Februar 1962 20.00 Uhr

theatersaal der universität

Rheinische
Friedrich-Wilhelms-Universität

Studium Universale

Arbeitskreis für Neue Kunst

Drittes öffentliches

KONZIL

Bühne für sinnliche Wahrnehmung

Lyrik: **Absprung in anderen Atem**

Hans Neuenfels: Gedichte

Theater: **UM NOP**

Emphase 3 von Gerd Hergen Lübben (Uraufführung)

Photo: Heinrich Breloer

Film: Jürgen Hilgert, Gerhard Schmidt

Musik: **Fünf kleine Stücke über B-A-C-H**

Zweite Klaviersonate

Kontraktionen (Uraufführung)

von Hansgeorg Koch

Ausstellung: **Gemälde:**

Gerhard Finke, Eckhard Hargesheimer, Annelie Kotten

Schnitte: Lergon

Kritik: **Musik mit Eigenschaften**

von Georg Müller

Mitwirkende:

Dorothea Bensch, Rudolf Bensch, Gisela Felsch,

Herbert Gerlach, Reinhold Schröder, Tilman Stockhausen

Freitag, 2. Februar 1962, 20 - 22 Uhr, Theatersaal der Universität

DER REKTOR

Niehaus

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

- „3. öffentliches KONZIL“: 2. Februar 1962 •

FÜNF KLEINE STÜCKE ÜBER B-A-C-H (1961)

ZWEITE KLAVIERSONATE (1958)

KONTRAKTIONEN (1962) uraufführung
von Hansgeorg Koch

klavier Hansgeorg Koch
violine Herbert Gerlach
klarinette Tilman Stockhausen

technische assistenz
Tilman Stockhausen

BILDER Gerhard Finke
Eckhard Hargesheimer
Annelie Kotten

SCHNITTE Lergon

UM NOP

emphase 3 von Gerd Hergen Lübben
uraufführung
einstudierung

Rudolf Bensch

foto

Heinrich Breloer

film

Jürgen Hilgert

Gerhard Schmidt

sprecher

Dorothea Bensch

Gisela Felsch

Reinhold Schröder

MUSIK MIT EIGENSCHAFTEN

Georg Müller

kritik

ABSPRUNG IN ANDEREN ATEM

Hans Neuenfels

lyrik

belanglos ist kunst
belangt kunst nicht
dich belangst du
kunst nicht ist
kunst so belanglos

.

4. öffentliches KONZIL

Bonn 6. Juli 1962 20.00 Uhr

theatersaal der universität

**Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Studium Universale**

Arbeitskreis für neue Kunst

Viertes öffentliches

KONZIL

Bühne für sinnliche Wahrnehmung

Ausstellung: Tihrbilder von Will Thonet

Musik: pas de deux pour deux pianos von Hermann Josef Kaiser

3 Tientos für Gitarre solo von Karl Heinz Böttner

**Lieder nach Texten von Paul Pörtner,
Helmut Heißenbüttel und Karl Krolow**

von Georg Kröll

Permutationen - 9 Klavierstücke von Hans Elmar Bach

Sonate für Altflöte allein von Georg Kröll

Haikus von Manfred Niehaus

Ballett: Improvision Musik: Helmut Imig - Choreographie: Helga Satzky

Film: nicht mehr fliehen von Herbert Vesely - Kamera: Wolfgang Wirth

**Kritik: Über die Belanglosigkeit der Kunst und
die Unzulänglichkeit der Kritik**

Gerd Hergen Lübben

Mitwirkende: A. Emons, M. Giesen, A. Kielpinsky, B. Kontarsky, E. Mester, H. Scheele,
H. Schmitz, H. R. Streich, A. Trampe-Kieslich

Freitag, den 6. Juli 1962, 20-23 Uhr, Theatersaal der Universität

DER REKTOR

Niehaus

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

„4. öffentliches KONZIL“: 26. Juli 1962 •

PAS DE DEUX POUR DEUX PIANOS	von H.Jos. Kaiser
3 TIENTOS FÜR GITARRE SOLO	von Karl Heinz Böttner
LIEDER nach texten von Paul Pörtner, Helmut Heissenbüttel und Karl Krolow für sopran-gitarre-klavier	von Georg Kröll
PERMUTATIONEN 9 Klavierstücke	von Hans Elmar Bach
SONATE FÜR ALTFLÖTE ALLEIN	von Georg Kröll
HAIKUS für sprecher-sopran-violine- piccoliflöte-gitarre-gläserspiel	von Manfred Niehaus Marlies Giesen, sopran Ute Schoepke, sprecher Karl Heinz Böttner, gitarre Bernhard Kontarsky, klavier Georg Kröll, klavier und gläserspiel Manfred Niehaus, violine Heinz Rudolf Streich, flöte leitung H.Jos. Kaiser
ÜBER DIE BELANGSOSIGKEIT DER KUNST UND DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER KRITIK	Gerd Hergen Lübben
IMPROVISION ballett nur so und dann nach platte uraufführung	musik Helmut Imig choreographie Helga Satzky Erika Mesters, tanz Angela Emons, Adelheid Kielpinski, Herbert Scheele und Herbert Schmitz, flöte Andi Trampe-Kieslich, schlagzeug Helmut Imig, klavier
TIHRBILDER ' ANIMÄLDE	von Will Thonett
NICHT MEHR FLIEHEN	film von Herbert Vesely kamera Wolf Wirth

9. Juli 1962 20.00 Uhr theatersaal	
DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE	modern art, deutschland 1962 regie Herbert Vesely buch Herbert Vesely und Leo Ti nach der erzählung von Heinrich Böll musik Attila Zoller darsteller Christian Doermer Karen Bianguernon Vera Tschechowa
SIEBENTE KUNST ODER GESAMTKUNSTWERK	Dr. Gerd Albrecht

gebrauch wörter
natürlich
im wesentlichen im allgemeinen
.
Leonardo da Vinci (gest. 1519)
.
auf augen
geht es steht es
ohren nicht zu

5. öffentliches KONZIL
Bonn 8. Februar 1963 20.00 Uhr
theatersaal der universität

**Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Studium Universale**

Arbeitskreis für neue Kunst

Fünftes öffentliches

KONZIL

bühne für sinnliche wahrnehmung

- | | |
|--------------------|---|
| Ausstellung | Plastiken von W. Göddertz
Gemälde von Bernd Haupt |
| Musik | Bewegungen II 24' 1963 für Tänzer, Mimen,
Scheinwerfer, Lautsprecher, Sopran
und Instrumente von Johannes G. Fritsch
(Uraufführung) |
| Theater | Tau - emphasis 4 von Gerd Hergen Lübben
(Uraufführung) |
| Film | Morgengrauen
von Jürgen Hilgert und Gerhard Schmidt
mit Wolfgang Strohmeyer
(Erstaufführung) |
| Kritik | Sätze zur Lyrikkritik Wulf Segebrecht |

Mitwirkende

I. Birkholz, C. Brüninghaus, S. Erik, W. Feik, D. Flimm, J. Flimm, T. Fleischmann, C. Foertsch, H. Fritsch,
M. Giesen, S. Heimertsheim, F. Hollatz, B. Holzhauser, D. Kaiser-Breme, V. Kirchner, H. Kluxen, W. Konrad,
F. Kroll, W. Küppers, G. Lergon, A. Marx, G. Müller, M. Niehaus, K. Ottawa-René, H. Rieck, B. Röttgers,
R. Rothkegel, F. Seifert, K. Stockhorst, R. von Stolzmann, F. Twiehaus

Freitag, 8. Februar 1963, 20-22.30 Uhr, Theatersaal der Universität

DER REKTOR

Welzel

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

• „5. öffentliches KONZIL“: 8. Februar 1963 •

BEWEGUNGEN II 24' 1963
für tänzer-mimen-scheinwerfer-
lautsprecher-sopran-instrumente

von Johannes G. Fritsch
uraufführung

tanz: Ingrid Birkholz, Tomke
Fleischmann, Christl Foertsch
pantomime: Cornelia Brüninghaus,
Heide Rieck, Karin Ottowa-
René, Brigitte Röttgers,
Jürgen Flimm, Bernd Holzhauser,
Friedhelm Koll, Winfried
Küppers
sopran: Marlies Giesen
bratsche: Volker Kirchner
trompete: Friedel Seifert
violine: Wolfgang Konrad
violoncello: Silvia Erik,
Eberhard Andre
kontrabaß: Johannes Köhler
chromonica: Ralf Rothkegel
gitarre: Heinz Kluxen
schlagzeug: Dieter Flimm, Armin
Marx, Manfred Niehaus
texte: Tanzlied Jesu (Diegesis
Thaumaste, ed. James 12/13)
Narziß, Fabula Rasa, Fegefeuer
(Frauke Twiehaus)
projektion: Helmut Fritsch
leitung: Jürgen Flimm
Johannes G. Fritsch

SÄTZE ZUR LYRIKKRITIK

Wulf Segebrecht

PLASTIKEN

von W. Göddertz

BILDER

von Bernd Haupt

TAU (emphasis 4)

von Gerd Hergen Lübben
uraufführung

regie: Jürgen Hilgert
darsteller: Dorothea Kaiser-Breme
Friedhelm Hollatz
Reinhart von Stolzmann

MORGEN

GRAUEN

film von Jürgen Hilgert
und Gerhard Schmidt
uraufführung

mit Wolfgang Strohmeyer
buch: Gerd Hergen Lübben
musik: Georg Müller
ton: Klaus Stockhorst

e p i l o g

wachst du auf
singen aus voller Kehle
halsüberkopf die drosseln
wer immer Frieden sucht sei bei
uns der
ist auf einmal auf der flucht
sprachgesell

löscht die kriege
durch zusammenarbeit
bei der nutzung des wassers

Bühne für sinnliche Wahrnehmung - KONZIL

NAMENVERZEICHNIS

Mitgewirkt und teilgenommen haben in den 5 öffentlichen „KONZIL“-Veranstaltungen u.a.:

- A**
- Gerd Albrecht (Filmkritik; 1963)
 - Eberhard Andre (Violoncello; 1963)
- B**
- Hans Elmar Bach (Komposition, Klavier; 1962)
 - Dorothea Bensch (Darstellung; 1961, 1962)
 - Rudolf Bensch (Regie; 1961, 1962)
 - Ingrid Birkholz (Tanz; 1963)
 - Karl Heinz Böttner (Komposition, Gitarre; 1962)
 - Heinrich Breloer (Fotografien; 1962)
 - Cornelia Brüninghaus (Pantomime; 1963)
- E**
- Angela Emons (Flöte; 1962)
 - Silvia Erik (Violoncello; 1963)
 - Manfred Esser (Texte; 1961)
- F**
- Jorge Feliú y José María Font-Espina (Film; 1961)
 - Gisela Felsch (Darstellung; 1962)
 - Tomke Fleischmann (Tanz; 1963)
 - Gerhard Finke (Bilder, Schrift; 1961, 1962)
 - Dieter Flimm (Schlagzeug; 1963)
 - Jürgen Flimm (Pantomime, Regie; 1963)
 - Christl Foertsch (Tanz; 1963)
 - Uwe Friedrich (Darstellung; 1961)
 - Helmut Fritsch (Projektion; 1963)
 - Johannes Fritsch (Komposition, Regie; 1963)
- G**
- Herbert Gerlach (Violine; 1962)
 - Marlies Giesen (Gesang; 1962-1963)
 - Wolfgang Göddertz (Plastiken; 1963)
- H**
- Eckhard Hargesheimer (Bilder, Grafiken; 1961)
 - Bernd Haupt (Bilder; 1963)
 - Horst Heinecke (Darstellung; 1961)
 - Hansjürgen Hilgert (Regie, Filme; 1961-1963)
 - Friedhelm Hollatz (Darstellung; 1963)
 - Bernd Holzhauer (Pantomime; 1963)
- I**
- Helmut Imig (Komposition, Klavier; 1962)
 - Herbert Imig (Darstellung; 1961)
- K**
- Hermann Joseph Kaiser (Komposition, Klavier; 1962)
 - Dorothea Kaiser-Breme (Darstellung; 1963)
 - Adelheid Kielpinski (Flöte; 1962)
 - Volker Kirchner (Bratsche; 1963)
 - Heinz Kluxen (Gitarre; 1963)
 - Hans Georg Koch (Komposition, Klavier; 1962)
 - Johannes Köhler (Kontrabass; 1963)
 - Friedhelm Koll (Pantomime; 1963)
 - Wolfgang Konrad (Violine; 1963)
 - Bernhard Kontarsky (Klavier; 1962)
 - Annelie Kotten (Bilder; 1962)
 - Eberhard Kreutzer (Gitarre; 1961)
- Georg Kröll (Komposition, Klavier, Gläserpiel; 1962)
 - Winfried Küppers (Pantomime; 1963)
- L**
- Günther Lergon (Bilder, Grafik, Darstellung; 1961-1963)
 - Gerd Hergen Lübben (Stücke, Texte, Kritik; 1961-1963)
- M**
- Klaus Marr (Darstellung; 1961)
 - Armin Marx (Schlagzeug; 1963)
 - Horst Michael Mennen (Darstellung; 1961)
 - Erika Mesters (Tanz; 1962)
 - Jürgen Moecke (Darstellung; 1961)
 - Georg Müller (Komposition, Klavier, Musikkritik; 1961-1963)
- N**
- Hans Neuenfels (Lyrik; 1962)
 - Manfred Niehaus (Komposition, Violine, Schlagzeug; 1962)
- O**
- Karin Ottawa-René (Pantomime; 1963)
- R**
- Adelheid Remberg (Darstellung; 1961)
 - Heide Rieck (Pantomime; 1963)
 - Brigitte Röttgers (Pantomime; 1963)
 - Brigitte Victoria Roth (Darstellung; 1961)
 - Ralf Rothkegel (Chrononica; 1963)
- S**
- Helga Satzky (Choreografie; 1962)
 - Herbert Scheele (Flöte; 1962)
 - Gerhard Schmidt (Filme, Filmkritik; 1961-1963)
 - Herbert Schmitz (Flöte; 1962)
 - Ute Schoepke (Darstellung; 1962)
 - Reinhold Schröder (Darstellung; 1961)
 - Wulf Segebrecht (Lyrikkritik; 1963)
 - Friedel Seifert (Trompete; 1963)
 - Jochen Stern (Darstellung; 1961)
 - Tilman Stockhausen (Klarinette, Technik; 1962)
 - Klaus Stockhorst (Ton; 1961, 1963)
 - Reinhart von Stolzmann (Darstellung; 1963)
 - Heinz Rudolf Streich (Flöte; 1962)
 - Wolfgang Strohmeyer (Darstellung; 1963)
- T**
- Will Thonett (Bilder; 1962)
 - Andi Trampe-Kieslich (Schlagzeug; 1962)
 - Frauke Twiehaus (Texte; 1963)
- V**
- Ludwig Verbeek (Hörspiel; 1961)
 - Herbert Vesely (Film; 1962)
- W**
- Horst Rolf Weber (Darstellung; 1961)
 - Johannes Weinberg (Kritik, Regie; 1961)
 - Wolf Wirth (Kamera; 1962)

„Lübbens Idee vom Theater: Die ‚Emphase‘ (Bild, Wort, Gestik formal und inhaltlich synarchisch) projiziert auf eine umfassende, nicht-museale Kunst-Inszenierung: KONZIL – Bühne für sinnliche Wahrnehmung – ist Forum und Podium für zeitgenössische Kunst und Kritik. — Forum: Kontakte, laufende Kenntnisnahme jeglicher Kunstproduktion, Anregung und organisatorische Unterstützung bei Autoren, Interpreten, Kritikern, Management. — Podium: Initiative, Auswahl und Vorstellung. Abstraktion als – nicht ausschließliches – Leitbild auch in der Wortkunst. Keine ‚dienenden‘ Kunstgattungen. Synästhetische Regie. — [...] Wort, Bild, Ton, Bewegung – waren zuerst Gliederungsfaktoren für KONZIL-Programme (wobei z.B. Film der Kategorie ‚Bewegung‘ zugeordnet war). Hinzu kam die Sparte ‚Kritik‘. [...] Die Tendenz ging dahin, die einzelnen Kunstgattungen unvermischt nebeneinander zu setzen und gegeneinander abzusetzen [...]“

Aus: Georg Müller, „LÜBBEN UND KONZIL – KONZIL UND LÜBBEN“ in „DAS SÄGEBLATT 13“ (S. 16f; München, 1963).

SIEBEN VERSCHRIEBENE LIEDER

songstück von Gerd Hergen Lübben

1 DER EINZELNE

(sprechsang)
das ist doch nur
ein bitter lied
aus stahl und granit
cityazur
ein lauterer tun
kommt igitt
geht bitter verschutt
notenozon
kithara grüß
die musen mir
bei bitterbier
stirbt dionys.

2 DAS ENSEMBLE

(singsang)
wo der tod
des morgens niederbricht
licht das rot des lieben lebtag nicht,
heutzutage
herrscht allenthalben zwist
wehgeklag bei communist und christ
wehe dort
wo freie brut nichts gilt
schwülzt der mord, der seinen hunger stillt,
weh wem ein
gedanke flügge wind
mark und hein verfliegt, wem der entschwert,
ach und falls
ein spatz das fliegen übt
krach! dann knallts und das gefieder stiebt,
frieden sieht
in kriegsgeschick dahin
krieg verkrocht sich hinter widersinn,
überhäuft
mit brandschatz und metall
tasch ersäuft so jedes ideal,
abgeschmalt
zerfällt des alltags zaun
und schwarzkalt verschwelt der trümmertraum,
herrscht zwar zwist
in erd- und himmelreich
communist ist christ am ende gleich,
wo der tod
des abends aufersteht
richtet rot er flugs sein stoßgebet.

3 DIE APARTE

(singsang)
tu nichts verkehrt
dreh um den spiß
vergiß gut heiz
böß blut vergieß
an strang gebannt
auf pfahl gespannt
vor schand durchs land
aus angst die wand
vergessen heiz
vergessen blut
ven wetter scherts
obs böß obs gut
am stänge zerrt
der wind gekreisch
bricht ab es dörrt
das falsche fleisch.

Das Songstück „SIEBEN VERSCHRIEBENE LIEDER“ von Gerd Hergen Lübben mit den Singsangweisen von Georg Müller wurde in Zusammenarbeit mit der Studiobühne an der Universität Bonn im 2. öffentlichen KONZIL der „bühne für sinnliche wahrnehmung“ am 8. Dezember 1961 uraufgeführt. Das KONZIL – „bühne für sinnliche wahrnehmung“ gründete sich aus dem Gedanken heraus, Kunst- und Kritikübende zu Gesprächen zusammenzurufen sowie ein und demselben Publikum Erzeugnisse der gattungsgeschiedenen Künste vorzustellen. In bislang 3 öffentlichen Veranstaltungen des KONZILS wurden Bilder, Grafiken und Texte ausgestellt, wurde Lyrik vorgelesen, gelangten ein Hörspiel, Filme, Musik- und Theaterstücke zur Ur- bzw. deutschen Erstaufführung. Das 4. öffentliche KONZIL der „bühne für sinnliche wahrnehmung“ findet am 6. Juli 1962 im Theatersaal der Universität statt.

4 DER EINZELNE

in hinblick auf die aparte
(singsang)
als david eines warmen abends
aufstand von seinem bett
da stieg er auf das dach noch
seines hauses und es war schon spät
und er sah von dem dache hinunter
und er sah sich waschen ein weib
die bathseba gehörte dem uria
mit ihrem schönen leib
der david aber ließ sie sich holen
sie kam und er schlief mit ihr
sie ging und wurde schwanger
david sprach: das kommt von mir
er ließ den uria beseitigen
auf einem schlachtfeld weit
als bathseba hörte daß die gatte
tot sei da trug sie leid
da sie aber ausgetrauert hatte
ließ david sie holen zu sich
sie gebar ihm einen sohn
salomon
und wurde mü mü mü
und wurde mütterlich.

5 EINER AUS DEM ENSEMBLE

in hinblick auf das übrige ensemble
(sprechsang)
solo
der krieg kommt durch die städte
wach auf klamaukrabauk
schmettre die trompete
hau schaurig auf die pauk!
und wer nicht blindlings mit uns zieht
ensemble:
und wer nicht blindlings mit uns zieht
solo
der kriegt statt pudding dynamit
ensemble:
der kriegt statt pudding dynamit!
solo
wir ziehn durch städte und dort
solidaritätssoldat
entzünd deinen flammenwerfer
vornweg wütet göliath!
und wer sich uns entgegenstellt
ensemble:
und wer sich uns entgegenstellt
solo:
wird rücksichtslos zu drei zerschellt
ensemble:
wird rücksichtslos zu drei zerschellt!
solo:
der himmel gleißt heiß von den bränden,
der erde und nirgends wacht auf
noch ein david und nirgends wird enden
ein steinwurf des göliaths lauf
und wer auch immer frieden sucht
der ist auf einmal auf der flucht!

6 DER EINZELNE UND EINIGE AUS DEM ENSEMBLE

im wechsel mit dem ganzen ensemble außer dem einen
(sprechsang)
ein anderer:
heute nacht
aufgewacht
feuer landen
die coyoten
aufstanden
von den toten

das ensemble:
heute nacht
aufgewacht.

der andere:
bissig flackte
geiferweifel
katarakte
weiß der teufel

das ensemble:
heute nacht
aufgewacht.

der einzeine:
schwamm im hades
bar der kleider
froh des bades
hungerlieder

das ensemble:
heute nacht
aufgewacht.

ein dritter:
und schakalen
ist verboten
zu johlen
wie coyoten

der einzeine:
das schwebt in der höh
weltbewegend
ein geistreicher dieu
durch die gegend

der andere:
kommt

der dritte:
o.k.

ein vierter:
igitt
der einzeine:
adieu

7 DIE APARTE

in hinblick auf den einen aus dem ensemble
(singsang)
lieber clown
spring aufs dach
die stadt zu schau
mach krach lach
was du schaut
ist die stadt
da ball die faust
lach mach satt
war zu schau
sandsteinteg
ach lächle, clown
zeig schweig schweig





„KULTUR IST | TRANSPARENT“

— „aus dem Fenster gehängt“ | 1988 in Essen (Ruhr) —